

Presseinformationen

Bürgerrat Bildung und Lernen



Inhalte

- **Bürgerräte für eine zukunftsfähige Bildungspolitik**
Die wichtigsten Informationen zum *Bürgerrat Bildung und Lernen*
- **Didacta Verband e.V. und Montag Stiftung Denkwerkstatt:**
Veranstaltungen des *Bürgerrats Bildung und Lernen* bei der didacta 2022
- **„Sprecht mit uns!“**
Politische Kommunikation des *Bürgerrats Bildung*
- **Zwischenbilanz nach einem Jahr**
Stimmen aus dem *Bürgerrat Bildung und Lernen*
- **Fokusthema 2022 „Chancengleichheit“**
Wie geht es weiter im Bürgerrat?
- **Lernen für's Leben**
Auszug aus dem *Sofortprogramm des Bürgerrats Bildung und Lernen*

Kontakt

Montag Stiftung Denkwerkstatt | Sabine Milowan | Adenauerallee 127 |
53113 Bonn | Telefon: +49 (0) 228 2 67 16-633 | s.milowan@montag-stiftungen.de

planpunkt: | Stephan Tarnow | Sülzburgstr. 104 - 106 | 50937 Köln | Telefon + 49 (0)221 91 255 70 |
Mobil + 49 -1714140835 | buergerratbildung@planpunkt.de

Die wichtigsten Informationen zum *Bürgerrat Bildung und Lernen*

Bürgerräte für eine zukunftsfähige Bildungspolitik

- Der *Bürgerrat Bildung und Lernen* ist seit Ende 2020 aktiv. Er repräsentiert einen Querschnitt der deutschen Bevölkerung. Mehr als 500 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Menschen aus ganz Deutschland haben im zurückliegenden Jahr konkrete Empfehlungen für ein Sofortprogramm zur Verbesserung der Bildungsangebote in unserem Land erarbeitet.
- Über ihre Empfehlungen stehen die Bürgerräte jetzt mit Bildungspolitikerinnen und -politikern im Bund, in den Ländern und in den Kommunen im Gespräch.
- Die Demokratie stärken durch Bürgerräte: Darauf hatten sich auch die Regierungsparteien im Deutschen Bundestag im Koalitionsvertrag verständigt. Noch in diesem Jahr will das Bundestagspräsidium bundesweit geloste Bürgerräte zu konkreten Fragestellungen auf den Weg bringen. Im Mai 2022 empfing Bundestagsvizepräsidentin Aydan Özoğuz eine Delegation des *Bürgerrats Bildung und Lernen* und nahm die Empfehlungen zur Umgestaltung des deutschen Bildungssystems entgegen.
- Der *Bürgerrat Bildung und Lernen* ist aktuell der einzige Bürgerrat, der auf Bundesebene aktiv ist und der auch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren einbezieht.
- Bei der diesjährigen Bildungsmesse didacta in Köln stellen die Mitglieder des *Bürgerrats Bildung und Lernen* ihre Arbeit erstmals öffentlich vor.
- Das von der unabhängigen und gemeinnützigen Montag Stiftung Denkwerkstatt ins Leben gerufene Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt (bis 2023).
- Aktuell findet eine neue Zufallsauswahl für Teilnehmende am *Bürgerrat Bildung und Lernen* statt. Ende Juni werden die Teilnehmenden in einem großen Bürgerforum mit rund 400 Menschen aus ganz Deutschland das zentrale Bildungsthema „Chancengleichheit“ in den Fokus rücken. Hier schneidet Deutschland im internationalen Vergleich regelmäßig schlecht ab.

Didacta Verband e.V. und Montag Stiftung Denkwerkstatt:

Der Bürgerrat bei der didacta

In Kooperation mit dem Didacta Verband e.V. veranstaltet der *Bürgerrat Bildung und Lernen* insgesamt drei Panels auf der diesjährigen Bildungsmesse didacta in Köln (7. bis 11. Juni 2022). Hier stellen die Kinder- und Bürgerbotschafterinnen und -botschafter ihre Arbeit zum ersten Mal öffentlich vor.

Die Termine (Übersicht)

Mittwoch, 8. Juni, 13.30 Uhr | Forum Bildungsperspektiven | Halle 7.1, C-50/D-59

■ **Wie können Bürgerräte zu Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit in Deutschland beitragen**

In Deutschland sind die Bildungschancen für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen deutlich schlechter als anderswo (Quelle: OECD-Studie 2021). Die Moderatorin, Bloggerin und Slam-Poetin Ninia „LaGrande“ Binias will wissen, wie die so genannten Losbürgerinnen und -bürger im Bürgerrat zusammenarbeiten und zu gemeinsamen Umsetzungsempfehlungen für eine gerechte und zukunftsfähige Schul- und Bildungspolitik kommen.

Mit: Ninia LaGrande (Moderation), Dr. Karl-Heinz Imhäuser (Vorstand Montag Stiftung Denkwerkstatt), Andreas Kleinsteuber (IKU_Die Dialoggestalter) sowie Bürgerbotschafterinnen und -botschaftern des *Bürgerrats Bildung und Lernen*

Mehr Infos hier: [Wie können Bürgerräte zu Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit in Deutschland beitragen? Die Forderungen des Bürgerrats Bildung und Lernen | Veranstaltung auf der didacta 2022 \(didacta-koeln.de\)](#)

Freitag, 10. Juni, 13.30 Uhr | Forum Bildungsperspektiven | Halle 7.1, C-50/D-59

■ **Die Forderungen der Kinder und Jugendlichen im Bürgerrat**

Wie sollte die Schule von morgen am besten schon heute aussehen? Die Kinderbotschafterinnen und -botschafter des Bürgerrates Bildung und Lernen haben genaue Vorstellungen und fordern: „Redet mit uns, nicht über uns.“ Mit Moderator Andreas Bursche (WDR aktuell, WDR 5, 1LIVE) und Dario Schramm (Buchautor von „Die Vernachlässigten“ und bis 2021 Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz) sprechen einige Kinderbotschafterinnen und -botschafter über ihre Ideen und erste Umsetzungserfolge.

Mit: Andreas Bursche (Moderation), **Julia Barth** (IKU_Die Dialoggestalter), **Dario Schramm** (Autor „Die Vernachlässigten“, bis 2021 Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz) sowie den **Kinder- und Bürgerbotschafterinnen und -botschaftern** im *Bürgerrat Bildung und Lernen*

Mehr Infos hier: [Die Forderungen der Kinderbotschafter/-innen des Bürgerrats für die Schule von morgen | Veranstaltung auf der didacta 2022 \(didacta-koeln.de\)](#)

Samstag, 11. Juni, 12.00 – 13.00 Uhr | Forum Schulpraxis | Halle 6.1, E-100/F-109

■ Mehr Leben in der Schule, mehr Schule im Leben – Wie sich das Schulleben verändern muss

Wie muss Schule sich jetzt ändern, um Kinder und Jugendliche auf das Leben von morgen vorzubereiten? Mehr als 500 per Zufall bestimmte Menschen aus ganz Deutschland haben gemeinsam Empfehlungen zur Umgestaltung des deutschen Schul- und Bildungssystems erarbeitet. Mit ihrer Alltagsexpertise wollen die Mitglieder des Bürgerrats Bildung und Lernen neue Impulse für die Bildungspolitik setzen. Der Moderator und Autor Ralph Caspers („Die Sendung mit der Maus“, „Wissen macht Ah!“ „Quarks“) spricht mit den „Losbürgerinnen und Losbürgern“ über ihre Arbeit im Bürgerrat, in den auch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren aktiv eingebunden sind. Eine zentrale Forderung des Bürgerrats ist das „lebensnahe Lernen“, das im Schulalltag oft zu kurz kommt. Dass man Schule auch anders gestalten kann, zeigt die Evangelische Schule Berlin Zentrum: Hier verlassen die Jugendlichen im Juni die Schule, um sich selbst gesuchten „Herausforderungen“ zu stellen. Als Gast im Panel mit dabei ist auch Daniel Jung, einer der erfolgreichsten YouTuber im Bildungssektor.

Mit: Ralph Caspers (Moderation), **Dr. Karl-Heinz Imhäuser** (Vorstand Montag Stiftung Denkwerkstatt), **Daniel Jung** (YouTuber „Mathe by Daniel Jung“), **Dr. Uli Marienfeld, Oda** und **Yola** (Direktor und Schülersprecherinnen der Evangelischen Schule Berlin Zentrum) und **Bürgerbotschafterinnen und -botschaftern** des *Bürgerrats Bildung und Lernen*

Mehr Infos hier: [Mehr Leben in der Schule, mehr Schule im Leben – Wie sich das Schulleben verändern muss](#) | [Veranstaltung auf der didacta 2022 \(didacta-koeln.de\)](#)

Politische Kommunikation des *Bürgerrats Bildung und Lernen*

„Sprecht mit uns!“

Die Demokratie stärken durch Bürgerräte: Der Einsatz von Bürgerräten steht in der Politik aktuell hoch im Kurs – nicht nur regional, sondern auch auf Bundesebene. Noch in diesem Jahr will das Bundestagspräsidium zufällig geloste Bürgerräte zu konkreten Fragestellungen auf den Weg bringen. In den zurückliegenden Monaten stehen die Mitglieder des *Bürgerrats Bildung und Lernen* im laufenden Kontakt mit Politikerinnen und Politikern, mit ihnen über die erarbeiteten Ideen und Umsetzungsempfehlungen für ein zukunftsfähiges Bildungssystem zu diskutieren – sowohl auf Bundes- und auf Länderebene als auch in den Kommunen.

Am 19. Mai empfing Bundestagsvizepräsidentin Aydan Özoğuz eine Delegation des *Bürgerrats Bildung und Lernen* und nahm die Empfehlungen zur Umgestaltung des deutschen Bildungssystems entgegen. Aydan Özoğuz zeigte sich sehr aufgeschlossen und interessiert für das Verfahren und für die Arbeit des *Bürgerrats Bildung und Lernen*. „Jeder einzelne Bürger, jede Bürgerin kann mehr bewegen als er oder sie vielleicht denkt. Bürgerräte sind eine Bereicherung der parlamentarischen Demokratie, weil sie die Perspektivenvielfalt unserer Gesellschaft spiegeln und Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Ladet uns als Vertreterinnen und Vertreter der Politik gerne in den Bürgerrat ein, und zwar nicht fürs Podium, sondern vor allem, um zuzuhören und einen Einblick in die Diskussion zu bekommen“, sagte Aydan Özoğuz. Dr. Jens Brandenburg, parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zeigte ebenfalls Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Bürgerrat: „Ich finde das Projekt sehr spannend, weil hier ja eine Vielzahl von unterschiedlichen Perspektiven zusammenkommt, auch mit tollen Empfehlungen. Ich glaube, es wäre sehr gut, wenn wir einen regelmäßigen Austausch zwischen Politik und den Bürgerräten finden können.“

Auch auf Länderebene stößt das *Sofortprogramm* des *Bürgerrats Bildung und Lernen* bei der Politik bereits auf großes Interesse. Es gab Einladungen in die Bildungsausschüsse der Landtage in Nordrhein-Westfalen und in Sachsen. Persönliche Treffen der Kinder- und Bürgerbotschafterinnen und -botschafter konnten u.a. mit Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther, Saarlunds Ministerpräsidentin Anke Rehlinger sowie den Bildungsministerinnen Karin Prien (Schleswig-Holstein), Yvonne Gebauer (NRW) und Christine Streichert-Clivot (Saarland) vereinbart werden. Auch die SPD-Vorsitzende Saskia Esken informierte sich in einem persönlichen Gespräch mit den sogenannten „Losbürgerinnen und -bürgern“ über die Arbeit und die Empfehlungen des *Bürgerrats Bildung und Lernen*.

Auf kommunaler Ebene sind unter anderem der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und der Deutsche Städtetag Partner des *Bürgerrats Bildung und Lernen*.

Stimmen aus dem *Bürgerrat Bildung und Lernen*

Zwischenbilanz nach einem Jahr

Die Pandemie hat deutliche Schwächen im deutschen Bildungssystem aufgezeigt. Viele Menschen sind unzufrieden und möchten, dass sich an dem aktuellen Zustand des Bildungssystems etwas ändert.

„Diese Haltung hat sich vor einem Jahr auch gleich beim ersten großen Treffen der ausgelosten Bürgerinnen und Bürger widergespiegelt“, erinnert sich die Studentin Cynthia Seidel (22) aus Halle an der Saale. „Wir haben nun die Chance, bundesweit mit den Bildungspolitikern und -politikern aus ganz Deutschland ins Gespräch zu kommen, im Bund, in den Ländern und in den Kommunen. Das ist spannend, doch wir erleben gerade auch, wie mühsam unsere Bildungssystem-Reise ist. Bildung ist vor allem Ländersache, jedes Bundesland hat hier eigene Strukturen und verfolgt eigene Schwerpunkte.“

Probleme bekannt, warum bewegt sich da nichts?

„Dabei sind die großen Probleme bei der Bildung seit vielen Jahren bekannt und überall in Deutschland ein Thema: Chancengerechtigkeit, die stockende Digitalisierung, marode Schulgebäude ... Warum bewegt sich da nichts?“, fragt Stefan Heinz (30), Polizist aus Wiesbaden. „Auch in der deutschen Bildungspolitik bräuchte es eine Zeitenwende, eine partei- und länderübergreifende Bildungsinitiative, bei der alle an einem Strang ziehen“, wünscht sich der junge Familienvater.

Bernd Becker (67), pensionierter IT-Fachmann aus Paderborn, ist überzeugt, dass Bürgerräte aktiv dazu beitragen können, die Politik und die Menschen wieder näher zusammen zu bringen. Auch er engagiert sich seit einem Jahr im Bürgerrat Bildung und Lernen. *„Jede und jeder von uns hat eigene Erfahrungen mit Bildung gemacht, entsprechend bunt gemischt ist die Zusammensetzung unseres bundesweiten Gremiums. Doch bei allen wichtigen Fragen wie unser Bildungssystem besser gemacht werden kann, haben sich die Mitglieder des Bürgerrats auf Empfehlungen verständigt, die von allen gemeinsam getragen werden. Hier geht der Bürgerrat Bildung und Lernen mit gutem Beispiel voran. Und viele unserer Empfehlungen lassen sich auch niedrigschwellig umsetzen, wenn der Wille da ist.“*

Wie geht es weiter im Bürgerrat?

Fokusthema 2022

„Chancengleichheit“

Die Ungleichheit der Bildungschancen in Deutschland ist ein drängendes Problem, das seit vielen Jahrzehnten bekannt ist. Die Pandemie hat es weiter verschärft. Bereits in seinem Ende 2021 veröffentlichten *Sofortprogramm* fordert der *Bürgerrat Bildung und Lernen* deshalb gleiche Chancen für alle Schülerinnen und Schüler. Aber was sind die zentralen Stellschrauben, um in Deutschland gleiche Chancen für alle zu erreichen? Welche Lösungswege führen zu deutlichen Fortschritten? Was ist umstritten und welche Ansätze finden tragfähige Mehrheiten in der Bevölkerung? Diese Fragen stehen für die Mitglieder des Bürgerrats nun 2022 im Mittelpunkt.

Aktuell findet eine neue Zufallsauswahl für den *Bürgerrat Bildung und Lernen* statt. Ende Juni werden sie in einem großen Bürgerforum mit rund 400 Menschen aus ganz Deutschland das zentrale Bildungsthema „Chancengleichheit“ in den Fokus rücken. Hier schneidet Deutschland im internationalen Vergleich regelmäßig schlecht ab.

Anstehende Termine für 2022:

22. Juni 2022

■ **Gesprächstermin des *Bürgerrats Bildung und Lernen* mit der KMK-Präsidentin Karin Prien in Berlin**

24./25. Juni 2022

■ **2. Online-Bürgerforum des *Bürgerrats Bildung und Lernen* mit rund 400 ausgelosten Menschen aus ganz Deutschland**

1. Juli 2022

■ **Einladung des *Bürgerrats Bildung und Lernen* in den Bildungsausschuss des sächsischen Landtags in Dresden**

17./18. September 2022

■ **2. Sitzung des Bürgerrats in Berlin mit rund 100 Kinder- und Bürgerbotschafter/-innen des *Bürgerrats Bildung und Lernen***

Auszug aus dem *Sofortprogramm* des *Bürgerrats Bildung und Lernen*

Lernen für's Leben

Der *Bürgerrat Bildung und Lernen* wurde von der gemeinnützigen, unabhängigen Montag Stiftung Denkwerkstatt aus Bonn organisiert und läuft seit Oktober 2020 bis Ende 2023. Er bietet bundesweit ausgelosten Bürgerinnen und Bürgern (ab 16 Jahren) ein Forum zur demokratischen Teilhabe an bildungspolitischen Themen und hat im Laufe des ersten Jahres ein *Sofortprogramm* zur Umgestaltung des deutschen Bildungssystems erarbeitet. Dutzende Vorschläge aus Online-Befragungen bildeten im ersten Jahr die Grundlage für die Beratungen des Bürgerrats. Auch 130 Schülerinnen und Schüler bis 16 Jahre haben in verschiedenen Schulwerkstätten diskutiert und ihre Forderungen zum Thema ‚Wie wollen wir lernen?‘ entwickelt. Diese sind in die Empfehlungen eingeflossen. In einem eigenen Programm zeichnen sie ihr Bild für eine „Schule von morgen“. Die Kinder- und Jugendbeteiligung wird 2022 weiterentwickelt und auf eine breitere Basis gestellt. Hier ein Auszug aus dem im Dezember 2021 veröffentlichten *Sofortprogramm* des Bürgerrats.

Schule soll sich öffnen

In den Handlungsempfehlungen spiegeln sich gesellschaftlicher Wandel und die Einsicht wider, dass sich das Bildungswesen dem Wandel nicht verschließen darf. Bürgerrat, Schülerinnen und Schüler fordern daher insbesondere eine Öffnung der Schule: nach innen für Schülerbedürfnisse und nach außen für neue Einflüsse. Sie wollen Schule und Unterricht weitgehend digitalisieren und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erweitern. Vorschläge, wie neue Fächer zur Stärkung der Lebens- und Medienkompetenzen, aber auch zur Berufsorientierung, stehen im *Sofortprogramm*. Dabei werden die Lehrkräfte als „Rückgrat“ der Schule und Bildungsgaranten nicht vergessen: Auch sie sollen ihre Klassenzimmer öffnen, beispielsweise für „Teamteaching“ und Feedback zur Qualitäts-sicherung, darüber hinaus verpflichtend an Fortbildungen teilnehmen und vor allem ihre IT-Kenntnisse verbessern.

Gleiche Chancen für alle

Schule soll ganzheitlich gedacht werden, finden Bürgerrätinnen und Bürgerräte, Schülerinnen und Schüler. Das schließt „praktisches Erleben“ ein und Freiräume im Stundenplan für selbstbestimmtes Lernen. Schule muss und soll viel leisten können: vor allem aber lebensnahe Rahmenbedingungen bieten, in denen sich junge Menschen unterschiedlichster Herkunft und Prägung auf den Arbeitsmarkt und das Leben in einer komplexen Gesellschaft vorbereiten können. „Gute Bildung“ ist dafür die Voraussetzung, so der Bürgerrat. Sie sei Deutschlands „wertvollste Ressource“, in die investiert werden muss.

Ressourcen bedarfsgerecht verteilen

Dabei geht es insbesondere um Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe. Die Bürgerräte fordern dafür individuelle Sprach- und Kompetenzförderung und eine „Bildungscloud“ für digitale Lerninhalte. Sie möchten die Startbedingungen am Anfang des Lern-

prozesses von der Herkunft der Schülerinnen und Schüler abkoppeln. Ein guter Start soll allen gemeinsam sein, ebenso wie gemeinsame demokratische Werte, die beispielsweise im Ethikunterricht vermittelt werden können. Die Schule soll sich außerdem für Projektwochen, Praktika und Kooperationen mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft öffnen.

Harmonisierung des Bildungssystems

Der Bürgererrat, dass sich Schülerinnen und Schüler nicht mehr den „Anforderungen an einen funktionierenden Lehrbetrieb“ beugen müssen. Geht es nach dem Willen der Bürgererrätinnen und Bürgererräte wird das Schulsystem „schüler-zentrierter“. Dazu gehört, dass die Bildungssysteme bundesweit vereinheitlicht werden: Anforderungen und Abschlüsse müssten vergleichbar sein, damit eine reibungslose Mobilität bei Schulwechseln oder dem Übertritt in die Hochschul- oder Berufsausbildung möglich ist. Der Bürgererrat erklärt daher, dass Bildung „Bundessache“ werden soll. Der Bund soll auch die Ressourcen verteilen, „bedarfsorientiert und unabhängig von Schulart und Durchsetzungsfähigkeit der Elternschaft“: auch ein Punkt für mehr Chancengleichheit.

Bürgererrat fordert neue Lernkultur

Die Bedeutung von individueller Förderung und selbstbestimmtem Lernen wird gleichsam von Bürgererrat, Schülerinnen und Schülern betont. Insbesondere die Kinder und Jugendlichen möchten sich in Selbsteinschätzung üben und selbstständiger agieren dürfen. Die neue Lernkultur werde aber nur in adäquat ausgestatteten, digitalisierten Schulen mit angemessen ausgebildeten Lehrkräften und kleineren Klassen funktionieren: Da sind sich alle Beteiligten einig. In der digitalisierten Schule sollen Lehrkräfte mehr Zeit für pädagogische Aufgaben haben, da Support für Medien und IT vorhanden ist. Sie bekommen Zugang zu Coaching und Supervision im Rahmen eines umfangreichen „Feedbacksystems“ und sollen sich verpflichtend psychologisch, fachdidaktisch und pädagogisch weiterbilden, sowie als digitale Ansprechpartner.

Schule ist Lebensraum

Für die Kinder und Jugendlichen ist die Schule nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch Lebensraum und Experimentierfeld: Sie wünschen sich eine „schöne Schule“ mit motivierenden Räumen und sauberen Toiletten. Sie möchten das Schulessen bestimmen, würden Musik oder Tiere in den Unterricht integrieren oder ein Belohnungssystem für erbrachte Leistungen einführen. Viele ihrer Vorschläge sind Teil des Reformprogramms geworden, wie der „Schulstart ab 9 Uhr“, das Fach „Lernen fürs Leben“ sowie die Forderung nach mehr und IT-erfahrenen Lehrkräften in kleineren Klassen. Am Nachmittag, wenn der Bürgererrat die Schule vor allem zur Ganztagsbetreuung öffnen, möchten die Schülerinnen und Schüler dort „chillen“ und in Kursen oder AGs experimentieren, um die „eigene Stärken weiter auszubauen“.